

Projekte und Kampagnen

seit 2009: Jährlicher Klima-Aktionstag im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche

Die Europäische Mobilitätswoche ist eine Initiative des Klimabündnisses, die seit 2002 jährlich im September stattfindet und sich ganz dem Thema der nachhaltigen Mobilität in Städten widmet. In diesem Rahmen veranstaltet die Hansestadt Rostock in enger Zusammenarbeit mit dem Rostocker Agenda-21 Arbeitskreis „Klimaschutz und Mobilität“ seit 2009 einen öffentlichen Aktionstag zum Thema „Klimaschutz und Mobilität“. Es werden Aktionen durchgeführt und Projekte vorgestellt, die den Einwohnerinnen und Einwohnern die Zusammenhänge zwischen der eigenen Mobilität und dem Klimaschutz vor Augen führen. Im Jahr 2009 wurde am Aktionstag vor dem Rostocker Rathaus beispielsweise der Platz veranschaulicht, den ein vollbesetzter Bus im Gegensatz zu der (gleichen) Anzahl PKW, die von je einem Businsassen gesteuert würden, in Anspruch nimmt. Das Jahr 2010 war bestimmt durch den Schülerwettbewerb „Schrott-Rad-Kunst“ und der Klimabündnisaktion „Stadtradeln“, deren Teilnehmer im Rahmen des Aktionstages öffentlich geehrt wurden. 2011 stand das 125-jährige Jubiläum des Rostocker Hauptbahnhofes im Fokus des Aktionstages. Ein attraktives Bühnenprogramm, Gewinnspiele und eine Fahrradauktion der Deutschen Bahn AG, die öffentliche Auszeichnung der Schulen des 6. Rostocker Energiesparwettbewerbes und der besten Stadtrader 2011 sowie der „Fahrradfreundlichsten Unternehmen in Rostock“ gestalteten den Klima-Aktionstag. 2012 wurde die Lange Straße an einem Sonntag für den Autodurchgangsverkehr komplett gesperrt. Stattdessen wurde die Straße zur Bürgermeile mit einem bunten Straßenfest, vielen Mitmachaktionen und erstmals mit integriertem Park(ing) Day. Die Parklücken waren frei von Autos und offen zugänglich für alle Besucher des Festes. Vereine, Unternehmen, Künstler und Privatpersonen füllten den zusätzlichen Aktionsraum mit eigenen nichtkommerziellen und kreativen Ideen. Der Rostocker Arbeitskreis „Klimaschutz und Mobilität“ setzt sich zusammen aus Vertretern der Deutschen Bahn AG, der Rostocker Straßenbahn AG (RSAG), des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) Regionalverband Rostock e.V. sowie Mitarbeiter/innen der Rostocker Stadtverwaltung.



Foto: Autofreier Klima-Aktionstag im September 2012 in der Langen Straße

2010: Schrott-Rad-Kunst

Seit 2007 sammelt das Amt für Umweltschutz vergessene und kaputte Fahrräder von Rostocks Straßen und Plätzen. Die Räder werden zwischengelagert und entsorgt beziehungsweise an Vereine zur weiteren Verwendung übergeben. Im Rostocker Agenda-21 Arbeitskreis „Klimaschutz und Mobilität“ entstand die Idee, einen Wettbewerb zur kreativen Umgestaltung der Schrottfahrräder an Rostocker Schulen durchzuführen, um im Hinblick auf die *Europäische Mobilitätswoche* einen originellen Aufhänger und Diskussionsansatzpunkt für weitere Maßnahmen und Aktivitäten zur Förderung des Radverkehrs zu schaffen. Insgesamt nahmen sieben Rostocker Schulen an der Aktion teil: drei Grundschulen, eine Förderschule, zwei Gesamtschulen und eine Berufsschule. Die umgestalteten Fahrräder wurden am Aktionstag zur Europäischen Mobilitätswoche öffentlich ausgestellt und prämiert.

Für den Zeitraum von Februar bis April 2011 organisierte die Klimaschutzleitstelle im Nachgang zur Europäischen Mobilitätswoche eine Wanderausstellung der umgestalteten Räder durch Rostocks Innenstadt. Ausstellungsorte waren das Rostocker Rathaus, Galeria Kaufhof und die Kunsthalle. Nach Beendigung der Wanderausstellung wurden die Fahrräder auf Wunsch an die Schulen zurückgegeben.



Foto: „Die rollende Kuh“ – Preisträger des Schülerwettbewerbs „Schrott-Rad-Kunst 2010“

seit 2010: Stadtradeln

Die bundesweit stattfindende Aktion „Stadtradeln“ ist eine Kampagne des Klimabündnisses zur Förderung des Radverkehrs innerhalb der Stadt. Bei der Aktion „Stadtradeln“ ist jede Kommune dazu aufgerufen, sich aktiv daran zu beteiligen und für einen Aktionszeitraum von drei Wochen auf das Fahrrad umzusteigen. Rostock beteiligte sich im Jahr 2010 zum ersten Mal an der Aktion. 95 Teilnehmer in fünf Teams legten insgesamt knapp 15.000 Kilometer zurück und ersparten der Umwelt somit im Vergleich zur Autofahrt über zwei Tonnen Kohlendioxid. Im Jahr 2011 hatten sich die Zahlen bereits mehr als verdreifacht. Über 380 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in 27 Teams legten eine Strecke von über 47.000 Kilometer zurück und vermieden somit etwa sieben Tonnen Kohlendioxid. 2012 waren bereits mehr als 1.100 Radlerinnen und Radler in mehr als 80 Teams am Start und legten eine Strecke von über 180.000 Kilometern zurück. Das selbst auferlegte Ziel von mindestens 100.000 Kilometern wurde weit übertroffen. Es wurden 27 Tonnen Kohlendioxid vermieden. Die Ergebnisse der bisherigen Stadtradeln-Aktionen aller teilnehmenden Kommunen sind einsehbar unter: www.stadtradeln.de



Foto: Siegerteam der Jahre 2010 und 2011 – „Bunte Speiche“

2011: „Rostocks fahrradfreundlichstes Unternehmen gesucht“

Die Hansestadt Rostock, vertreten durch das Amt für Umweltschutz und der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) Regionalverband Rostock e.V. suchten im Jahr 2011 Rostocks fahrradfreundlichstes Unternehmen. Der Wettbewerb stellte Initiativen von Arbeitgebern in den Mittelpunkt, die ihre Mitarbeiter zum Radfahren motivieren und dafür selbst günstige Rahmenbedingungen schaffen. Der Aufruf zur Teilnahme richtete sich an Unternehmen, Dienstleister, Verwaltungen und andere Einrichtungen in der Hansestadt Rostock mit mindestens drei Beschäftigten. Von ursprünglich zehn Interessenten reichten letztendlich nur vier Bewerber Ihre Unterlagen bei der Hansestadt Rostock ein. In die Wertung flossen die vorhandenen und kurzfristig geplanten Maßnahmen zur Erhöhung der Fahrradfreundlichkeit im Betrieb ein. Diese Maßnahmen wurden in einem Formular abgefragt. Bewertet wurden dabei unter anderem die Quantität und Qualität der Fahrradabstellanlagen, der Fahrradeinsatz im betrieblichen Verkehr und die angebotenen Serviceleistungen für die radfahrenden Mitarbeiter/innen. Eine Jury, bestehend aus den Initiatoren und Partnern des Wettbewerbes, entschied sich nach der Auswertung der Fragebögen für zwei Preisträger: WASTRA Plan GmbH als ersten Preisträger und die Universität Rostock als zweiten Preisträger. Die Auszeichnung fand im Rahmen des Aktionstages zur Europäischen Mobilitätswoche statt.



Foto: Prokurist der WASTRA GmbH – Dirk Flocke

seit 2011: Projekt „Einfach ausschalten! -Energie sparen in der Stadtverwaltung“

Im September 2011 startete das Projekt „Einfach ausschalten! – Energie sparen in der Stadtverwaltung“. Die Klimaschutzleitstelle im Amt für Umweltschutz initiierte das Projekt in Abstimmung mit dem Personalrat der Stadtverwaltung, dem Amt für Management und Controlling, dem Hauptverwaltungsamt, dem Finanzverwaltungsamt sowie dem Eigenbetrieb "Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hansestadt Rostock" (KOE). Das Ziel des Projektes ist die Motivation zum bewussten Umgang mit Energie und damit einhergehend die Einsparung von Energie sowie Betriebskosten durch Änderung des Nutzerverhaltens. Seit einem Jahr ist das Projekt „Einfach ausschalten!“ hauptsächlich mit den Monatstipps im Intranet präsent. Das Projekt ist zunächst auf eine Laufzeit von zwei Jahren ausgelegt. Seit August 2012 konzentriert sich die Klimaschutzleitstelle im Rahmen eines Pilotprojektes verstärkt auf das Haus des Bauen und der Umwelt, ein Verwaltungsstandort für fünf Ämter mit insgesamt rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ein Energierundgang mit KOE fand bereits statt. Im Haus des Bauen und der Umwelt werden verstärkt Maßnahmen zur Nutzermotivation durchgeführt. Zur Information für die Mitarbeiter/innen wird unter anderem täglich der Stromverbrauch der Nutzer des Hauses ermittelt und im Foyer visualisiert.



Foto: Das Kampagnenlogo des Projekts „Einfach ausschalten!“ -der Moskito -wurde im Rahmen des Rostocker Energiesparwettbewerbes von Schüler/innen des Förderzentrums an der Danziger Straße entwickelt. Er weist im gesamten Schulgebäude auf Energieverschwender hin.

Klimaneutrale Verwaltung

Im Sinne der Leitlinien der Stadtentwicklung will die Stadtverwaltung eine Vorreiterrolle beim Ressourcen- und Klimaschutz einnehmen und sich als klimafreundliches „Unternehmen“ etablieren. Um das langfristige Ziel einer klimaneutralen Verwaltung zu erreichen, wurde 2011 eine Vorstudie erstellt, die die grundsätzliche Herangehensweise und Machbarkeit diskutiert. In einer zweiten Studie wurde 2012 eine Eröffnungsbilanz der CO₂-Emissionen für die Rostocker Stadtverwaltung erarbeitet. Damit steht ein Berechnungswerkzeug zur Verfügung, das den jährlichen Stand der Emissionen bzw. den „CO₂-Fußabdruck“ aus den drei Handlungsfeldern Gebäude (Strom und Wärmeverbrauch), kommunale Flotte und Dienstgänge / Dienstreisen (Kraftstoffverbrauch) ermittelt. Anhand der Verbrauchswerte und „Spitzenemittenten“ lassen sich dann im weiteren Fortgang des Projektes Minderungspotentiale aufdecken und effektive Maßnahmen zur Vermeidung und Reduzierung von CO₂-Emissionen ableiten.